

2131

HOMILIE AM 2. SONNTAGE NACH BESCHNEIDUNG

Röm. 12, 1-5 und Luk. 2, 41 ff.

HOMILIE AM 2. SONNTAGE NACH BESCHNEIDUNG

RÖM. 12, 1-5; LUK. 2, 41 FF

O, welch eine Gnade, den HERRN Jesum lieb zu haben! Lieben wir Ihn? Das ist die wahre und volle Liebe zu Ihm, dass wir unsere Leiber Ihm hingeben zu einem lebendigen, heiligen, Gott wohlgefälligen Opfer, welches sei unser vernünftiger Gottesdienst. Brandopfer und Sündopfer hast Du, o Gott, nicht gewollt, sie gefallen Dir auch nicht, worinnen der Israelit die Gnade seines Gottes suchte und demselben seine Hingabe beteuerte, den Namen seines Gottes unter dem Gesetz zu heiligen. Da sprach denn der Geist Gottes durch den Psalmisten von dem Knechte Gottes im Fleisch, dem Sohn des ewigen Vaters: den Leib hast Du Mir zubereitet; siehe Ich komme, Gott, zu tun Deinen Willen, auf dass der Name Gottes geheiligt werde und Sein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Das ist die wahre unverfälschte Liebe [20] zu Gott durch Christum: Gottes Willen im Fleische zu erfüllen. So liegt denn in der Erfüllung des göttlichen Willens unser eigenes heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer, und das ist unser vernünftiger Gottesdienst, - ein vernünftiger Dienst, weil unser vernünftiges Leben Gott geweiht ist durch den Heiligen Geist, Ihm zu dienen im Geist und in der Wahrheit. (Somit ist Gott dienen die Erfüllung Seines Willens und

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

EDITION ALBURY COLLECTION
© CHURCH DOCUMENTS, MICHELSTADT NOVEMBER 2006
PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

unser Gottesdienst.) Ein jeder Lebenshauch in der Erfüllung des Willens Gottes ist der Gottesdienst unseres Leibes, worinnen die aus Gott geborene Seele und der Geist Gottes dienen. Was vom Fleisch geboren ist, ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, ist Geist. Kann man nun den Willen eines Anderen tun, als aus dem man geboren ist? Von Natur in Sünden empfangen und geboren, tun wir den Willen dessen, der uns in seinem sündigen Willen nach dem Fleisch gezeuget hat; aber Wider die Natur aus dem Geist geboren, tun wir den Willen Dessen, der das ewige Leben und Licht der Menschen in dem Lebensblut unserer Leiber geworden ist. Der Geist der Gnade Christi in unserem Geiste ist das bleibende Licht von der Erkenntnis des Willens Gottes, auf dass wir wissen, welches da sei der gnädige Wille des HErrn. Und die Gabe des ewigen Lebens in unseren Gliedern ist die fortwährend sich äußernde Kraft der Erfüllung des göttlichen Willens. Was ist aber der göttliche Wille im Fleisch? dass die Gedanken der göttlichen Liebe verwirklicht werden durch die, die mit Ihm eins sind im Geist, und in der Wahrheit des göttlichen Lebens zu einem Leibe Seines Christus verbunden sind, denn Gott ist die Liebe; darum kann Sein Wille kein anderer sein als die Wahrheit der göttlichen Liebe. Wo nun die göttliche Liebe in Gedanken, Worten und Werken verwirklicht wird, da ist des Gesetzes Erfüllung, und der Name Gottes wird allwege geheiligt. Es kann nicht anders sein; denn in der Liebe ist die Gerechtig-

keit unseres Lebens vorhanden, die durch den Glauben gewirkt wird in der Heiligung unserer aus Gott geborenen Seele, und in der Vollkommenmachung unser selbst durch die Gabe des Heiligen Geistes. Und wir sagen, o welche Gnade!

Jesus, der durch die Beschneidung am Fleisch unter das Gesetz getan wurde, suchte in dem Glaubensiegel der Beschneidung Abrahams die Gerechtigkeit des Lebens am Fleisch in der Gnade - denn das der Sünde und dem Tode verfallene Fleisch, in dessen Gestalt Jesus sündlos erschienen war, kann vor Gott nicht leben ohne Gnade. Jesus suchte andererseits in dem Siegel der Beschneidung die Ehre Seines Gottes im Gesetz; denn Er war durch die Beschneidung unter das Gesetz getan, das Gesetz zu leben. Denn heilig ist Gott, der HErr Zebaoth, in der Wahrheit des Gesetzes, und alle Lande sollen von Seiner Ehre voll [21] sein. Und Jesus fand diese Ehre in der Erfüllung dessen, was das Gesetz forderte, nämlich die Gerechtigkeit des Menschen, auf dass er lebe; Er war der eine Israelit unsträflich im Gesetz; darum war Er auch des Gesetzes Erfüllung; denn in Ihm lebte das Gesetz in der Wahrheit der göttlichen Liebe; deshalb musste diese Seine menschliche Natur nach dem Gesetz ewig leben, weil sie gerecht war. Dieser heilige beschnittene Israelit war der eine unter den tausenden seines Gleichen, der darum die Verwesung nicht sehen konnte, und Sein Tod wurde ein Lö-

segeld aller Schuld, aller Gewalt des Todes und des Teufels für die, die auf Ihn gehofft haben und an Ihn glauben würden. Darum nun, dass dieser hinfort in der Wahrheit der Gerechtigkeit der göttlichen Liebe ewig lebe, ist der Mensch Jesus Christus geworden „die Auferstehung und das Leben.“ Und wer an Ihn glaubt, der wird gerecht in Ihm, der das ewige Leben der Liebe Seines Gottes ist. O, welch eine Gnade, Jesum lieb zu haben! Und Jesus fand diese Gnade Seines Gottes in dem Siegel der Bescheidung an Seinem eigenen Fleische; es war der Glaube in der Wahrheit Seines Lebens, darum konnte der Glaube der Gurt Seiner Lenden sein, womit Sein beschnittener Leib gegürtet war, damit Er in der Glaubenswahrheit Seines göttlichen Lebens im Fleische die Erfüllung des Gesetzes und somit unsere Heiligung wurde, und wir sie durch denselben Glauben finden in der Erlösung durch Sein Blut, worinnen das göttliche Leben Dessen ist, der unsere Gerechtigkeit ist, Christus. Das Blut Seiner Bescheidung ist die Gerechtigkeit unseres Lebens geworden; denn es ist in Seinem Opfertode gemacht worden zu einem Sühnblute, auf dass wir darinnen ewig leben. So ist denn nun Jesu vergossenes Versöhnungsblut das Zeugnis unserer Beschneidung geworden, und Sein Geist das Siegel unseres Glaubens an Ihn.

Wer will nun verdammen? Christus ist hier, der gerecht macht durch den Glauben an Ihn. Er fand die

Kraft der Gnade in dem Glauben - der da ist die gewisse Zuversicht des, das man hoffet und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet - denn das Wesen der göttlichen Liebe, worinnen der Mensch Gott dienet, ist nicht irdischer, sondern geistlicher Natur. Nun gehet das Gesetz des HErrn in Wahrheit zu seiner Erfüllung aus: Liebet ihr Mich, so haltet Meine Gebote. Diese sind es, die in Christo, dem ewigen Worte der Liebe, gepflanzt sind und sinnen in solchem Gesetz Tag und Nacht; denn eben das Leben ihres Gottes ist in ihnen. Sie wachsen aus Jesu Lebenswurzel hervor zu Bäumen der Gerechtigkeit, die gepflanzt sind an den Wasserbächen und ihre Früchte bringen zu ihrer Zeit, und ihre Blätter verwelken nicht, und was sie machen, das gerät wohl. In ihnen bleibt die Gnade ihres Heilandes; darum nehmen sie zu an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott [22] und den Menschen; und ihr Lebensalter ist die Fülle Christi, der auch in der Schwachheit unseres Fleisches stark im Geiste war, um den Willen Seines Gottes in Recht und Gerechtigkeit zu erfüllen. Lasset uns darum aufs neue Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken, auf dass in Seiner Lebensgemeinschaft unser aus Ihm geborenes Leben gestärkt werde, in der Gerechtigkeit des Glaubens zu beharren und fort zu leben zum ewigen Leben der zukünftigen Welt.